

Ausgabe 13/Juli 2018

## Inhalt

1. Veranstaltungen .....	1
2. Ideen zur Umgestaltung des alten Evinger Marktplatzes.....	2
3. Aktuelle Sachstände der "nordwärts"-Teilprojekte.....	2
4. "nordwärts prämiert" .....	3
5. "nordwärts"-Kuratorium.....	4
6. Projekt KoopLab: Freiräume in der Nordstadt gemeinsam mit der Bewohnerschaft entwickeln.....	5
7. Neues Poster-Motiv: "nordwärts" ist Natur.....	6

## 1. Veranstaltungen

Im "nordwärts"-Präsentationsjahr ist noch viel los! In den nächsten Wochen erwarten Sie interessante Veranstaltungen im gesamten "nordwärts"-Projektgebiet, zu denen Sie herzlich



eingeladen sind. Egal ob "[nordwärts](#)"-Mittsommer oder Events rund um "nordwärts"-Schauplätze und - (Tat)-Orte – im Präsentationsjahr ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ein besonderes Highlight ist die "nordwärts"-Erntedankwoche mit dem Erntedank-Gottesdienst (07. Oktober), der gleichzeitig den Abschluss des Präsentationsjahres bildet.

Alle Termine und weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender unter [https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nordwaerts/vk\\_nordwaerts/index.jsp](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nordwaerts/vk_nordwaerts/index.jsp).

## 2. Ideen zur Umgestaltung des alten Evinger Marktplatzes

Rund 70 Evinger Bürgerinnen und Bürger brachten auf dem Stadtteilstfest „Wir in Eving“ am 03. Juni ihre Ideen zum ehemaligen Marktplatz an der Bayrischen Straße vor. Alle waren sich einig, dass der Platz derzeit völlig unattraktiv ist. Auseinander gingen die Meinungen über die Parkplätze: Die einen wollten sie unbedingt beibehalten, andere sie zumindest ordnen, Dritte sie ganz abschaffen.

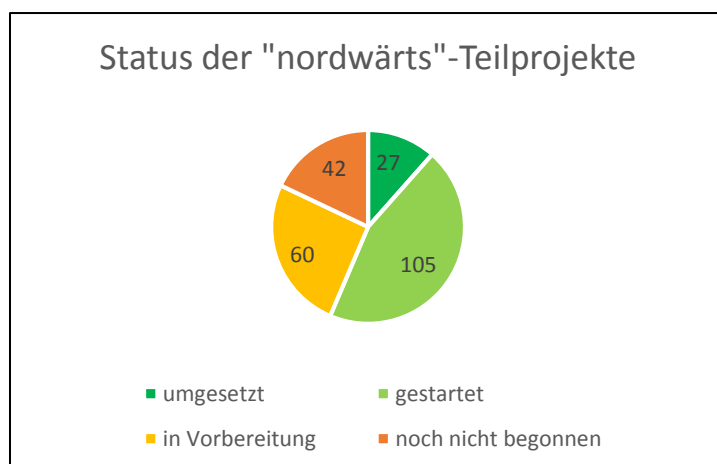
Ein bezahlbares gastronomisches Angebot mit beschattetem Außenbereich – das war der größte Wunsch der Evingerinnen und Evinger. Dazu Sitzmöglichkeiten – am besten mit Blick auf attraktive Bepflanzung und einen Brunnen oder Wasserspiele. Auf dem Spielplatz gegenüber wollen sich neben den Kindern auch Seniorinnen und Senioren betätigen. Müll und Zigarettenkippen sollen in großzügig bereitgestellten Behältnissen verschwinden. Und für die neugestaltete Fläche wollen die Evinger auch Verantwortung übernehmen, z. B. Patenschaften für Blumenkübel oder Baumscheiben.

Die städtischen Mitarbeiterinnen waren sehr zufrieden: „Bürgerbeteiligung funktioniert viel besser, wenn man zu den Bürgerinnen und Bürgern hinget, als in einem Versammlungsraum auf sie zu warten“, brachte Harriet Ellwein von der Koordinierungsstelle "nordwärts" die Erfahrungen auf den Punkt.

Die Ideen gehen ein in die Ausschreibung für einen städtebaulichen Wettbewerb, den das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt für den Platz durchführt.

## 3. Aktuelle Sachstände der "nordwärts"-Teilprojekte

Derzeit gibt es 234 "nordwärts"-Teilprojekte, die in den unterschiedlichen Dialog- und Beteiligungsverfahren eingereicht und vom Rat der Stadt zur Weiterqualifizierung beauftragt wurden. 27 Projekte sind umgesetzt, 105 Projekte sind gestartet, 60 Projekte sind in Vorbereitung oder sind im Prozess der Weiterentwicklung und Qualifizierung. 42 Projekte sind noch nicht begonnen.



In Abstimmung mit den Projektträgern wird laufend überprüft, ob Projekte zusammengefasst oder archiviert werden können. Dadurch kann sich die Anzahl der Projekte verändern.

Ausführliche Informationen über die inhaltlichen Sachstände der "nordwärts"-Teilprojekte sind sortiert nach Projektstatus in der Anlage zu einer

aktuellen Vorlage an die politischen Gremien aufgeführt. Diese kann unter [www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de) unter dem Menüpunkt „Downloads“ heruntergeladen werden.

#### 4. "nordwärts prämiert"

Im Präsentationsjahr haben wir begonnen, bereits umgesetzte "nordwärts"-Projekte, die aufgrund ihrer Innovation und Nachhaltigkeit von besonderer Bedeutung für das Projektgebiet sind, mit dem Prädikat "nordwärts prämiert" auszuzeichnen.

Mit der Prämierung würdigen wir den unermüdlichen Einsatz der Akteure und die hervorragende Qualität der einzelnen Projekte. Wir sagen „Danke“ für das, was Projektverantwortliche, Ideengeber und Beteiligte geleistet haben, denn hinter jedem einzelnen Projekt steckt Engagement, ohne das "nordwärts" nicht funktionieren würde.

Bisher konnten sich insgesamt 17 Projekte über die Auszeichnung freuen:



Eine Bildergalerie der Verleihungen und weitere Informationen zu "nordwärts prämiert" finden Sie unter:



Fotos: Stadt Dortmund/Gaye Suse Kromer und Roland Gorecki

## 5. "nordwärts"-Kuratorium

Das "nordwärts"-Kuratorium ist seit Projektstart im Jahr 2015 von 75 auf mittlerweile 89 Mitglieder gewachsen. Die Kuratoriumsmitglieder bringen ihre fachliche Expertise sowohl in das Gesamtprojekt, als auch in die Teilprojekte von "nordwärts" ein und haben eine wichtige Rolle als Multiplikatoren und Netzwerkpartner. Das Kuratorium unterstützt beispielsweise bei der Moderation von Bürgerveranstaltungen, beim Einwerben von Stiftungsgeldern und bei der Weiterentwicklung von Projekten.

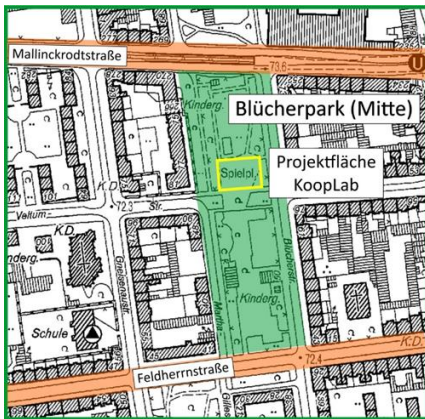
Seit der Einrichtung des Kuratoriums haben neun Treffen stattgefunden. Dabei hat das Kuratorium bereits einige interessante Orte im "nordwärts"-Projektgebiet besucht. Die Kuratoriumssitzungen werden bedarfsgerecht gestaltet und sollen auf Wunsch der Mitglieder zukünftig noch stärker auf die Weiterentwicklung von "nordwärts"-Teilprojekten ausgerichtet werden. Im Fokus der zukünftigen Sitzungen stehen daher vermehrt Diskussionsformate zu den Sachständen und Herausforderungen in ausgewählten "nordwärts"-Projekten. Das hatte ein Workshop des Kuratoriums im November 2017 ergeben.

Für das große Engagement der "nordwärts"-Kuratoriumsmitglieder bedankt sich die Koordinierungsstelle "nordwärts" an dieser Stelle herzlich!

Weitere Informationen zum Kuratorium und den Mitgliedern finden Sie unter:  
[https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nordwaerts/nordwaerts\\_im\\_ueberblick/gremien/nordwaerts\\_kuratorium/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nordwaerts/nordwaerts_im_ueberblick/gremien/nordwaerts_kuratorium/index.html)

## 6. Projekt KoopLab: Freiräume in der Nordstadt gemeinsam mit der Bewohnerschaft entwickeln

Die Nordstadt ist der am dichtesten bebaute Stadtteil in Dortmund. Daher haben Freiräume wie Parks, Grünflächen oder öffentliche Plätze eine besondere Bedeutung für die Bewohnerschaft. Das Projekt KoopLab, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), hat sich zum Ziel gesetzt, diese Freiräume gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern zu entwickeln und zu gestalten. Hierfür hat das Projektteam eine Fläche im



Blücherpark (Blücherstraße/Ecke Lessingstraße) ins Auge gefasst. Ob diese Fläche genutzt werden kann, wird derzeit geprüft.

KoopLab möchte gemeinsam mit den Menschen vor Ort etwas Neues entstehen lassen. Wichtigstes Ziel ist hierbei, dass durch die dortigen Aktivitäten ein Mehrwert für die Bewohnerschaft entsteht. Hierzu sollen die Menschen aus dem Quartier selbst Teil des Projekts werden und mit der Unterstützung des Projektteams ihre eigenen Ideen umsetzen.

Zum offiziellen Start der Aktivitäten vor Ort ist für September eine Auftaktveranstaltung geplant. Mitwirken sollen dabei nicht nur die Bewohner/innen, sondern alle, die im Quartier beruflich oder privat aktiv sind. Eine Einladung wird nach den Sommerferien veröffentlicht. Das Projektteam freut sich bereits jetzt auf eine rege Teilnahme aller Interessierten! Weitere Informationen sind auf der Projektwebseite [www.kooplab.de](http://www.kooplab.de) zu finden.



Das KoopLab-Team (v.l.: Dennis Zilske, Mona Wallraff, Florian Keppler, Ute Ellermann, Nils Hans  
Foto: Planerladen e.V.

## 7. Neues Poster-Motiv: "nordwärts" ist Natur...

"nordwärts" ist Natur ... außer siebentausend Hektar lassen Dich nicht zum Entdecker werden": Der neue Slogan der "nordwärts"-Poster motiviert dazu, sich auf Entdeckertour in die nördlichen Dortmunder Stadtteile zu begeben. Und zu erkunden gibt es viel, denn die Natur im Norden Dortmunds bietet Freizeit- und Erholungsräume, Landluft und Wasserflächen, Weitläufigkeit und Idylle sowie vielfältige Flora und Fauna.



nord  
wärts

[www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de)



Stolze siebentausend Hektar Natur des gesamten Stadtgebietes – das sind etwas weniger als 10.000 Fußballfelder – liegen im "nordwärts"-Projektgebiet. Der grünste aller Dortmunder Stadtbezirke ist Scharnhorst. Rund um das Lanstroper Ei findet man weitläufige bäuerlich-ländliche Idylle, die einen das Großstadtleben vergessen lässt – ein Effekt, den man an vielen Orten in der Natur der nördlichen Stadtteile erleben und genießen kann.

### Newsletter bestellen:

*Sie möchten den "nordwärts"-Newsletter zukünftig regelmäßig per E-Mail erhalten?*

*Dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail mit dem  
Betreff „Newsletter Anmeldung“ an [nordwaerts-newsletter@stadtdo.de](mailto:nordwaerts-newsletter@stadtdo.de)*

*Durch die Registrierung für den "nordwärts"-Newsletter willigen Sie ein, dass Ihre E-Mail-Adresse bei der Koordinierungsstelle "nordwärts" der Stadtverwaltung Dortmund gespeichert wird.*

Besuchen Sie "nordwärts" auch auf **Facebook**: [www.facebook.com/NordwaertsDortmund/](https://www.facebook.com/NordwaertsDortmund/)

Oder bei **Instagram**: [www.instagram.com/projekt\\_nordwaerts\\_dortmund](https://www.instagram.com/projekt_nordwaerts_dortmund)

Oder im **Internet**: [www.nordwaerts.dortmund.de](http://www.nordwaerts.dortmund.de)



**Stadt Dortmund**  
Amt für Angelegenheiten  
des Oberbürgermeisters  
und des Rates

